

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M. 10 S., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.

Samstag den 3. August 1895.

Insertionspreis: eine 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 S.
Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Ausgabe 1950.

Amliches.

Oberamt Schorndorf.
Die Ortsvorsteher
der in dem oberamtlichen Erlaß vom 4. April d. J. (Schornd. Anz. Nr. 54) bezeichneten Gemeinden werden an die sofortige Erledigung von Ablass 4 des angeführten Erlasses, soweit dies nicht schon geschehen, erinnert.
Schorndorf, den 2. August 1895.
K. Oberamt. Künzelbach.

Bekanntmachung, betreffend die Visitation des Oberamts Schorndorf.

Seine Königliche Majestät haben am 18. Juli d. J. allergnädigst geruht, aus Anlaß der dem Stadtschultheißen Friz in Schorndorf in Anerkennung seiner langjährigen guten Amtsführung eine öffentliche Belobung zu erteilen, dem Schultheißen Krieger in Oberurbach die Verdienstmedaille des Friedrichsordens, sowie dem Stadtschultheißen Weller in Gebstadt und dem Stadtschultheißen Friz in Schorndorf je die silberne Verdienstmedaille in Anerkennung der treuen und erspriechlichen Dienste dieser Beamten zu verleihen.
Vorstehendes wird höherem Auftrage zufolge andurch bekannt gegeben.
Schorndorf, den 2. August 1895.
K. Oberamt. Künzelbach.

Bekanntmachung betr. die Gewährung von Beihilfen an bedürftige ehemalige Kriegsteilnehmer auf Grund des Gesetzes vom 22. Mai 1895 Art. I § 1

Nach Art. I § 1 des Gesetzes vom 22. Mai 1895 — Reichs-Gesetzbl. Seite 237 u. ff. — werden an solche Personen des Unteroffizier- und Mannschaftsstandes des Heeres und der Marine, welche an den Feldzügen 1870-71 oder an den von deutschen Staaten vor 1870 geführten Kriegen ehrenvollen Anteil genommen haben und sich wegen dauernd gänzlicher Erwerbsunfähigkeit in unterstützungsbedürftiger Lage befinden, Beihilfen gewährt.
Im Einzelnen ist bezüglich der Gewährung dieser Beihilfen in Art. III a. a. O. Folgendes bestimmt:
Die Beihilfen betragen jährlich 120 M., werden monatlich im Voraus gezahlt und unterliegen nicht der Beschlagnahme.
Von der Gewährung der Beihilfen sind ausgeschlossen:
a. Personen, welche aus Reichsmitteln gefällige Invalidenpensionen oder eine Gnadenbewilligung auf Grund des Allerhöchsten Erlasses Seiner Majestät des Kaisers vom 22. Juli 1884 beziehen;
b. Personen, welche nach ihrer Lebensführung der beabsichtigten Fürsorge als unwürdig anzusehen sind;
c. Personen, welche sich nicht im Besitze des deutschen Inbegriffs befinden.
Es ergeht nun die Aufforderung an bedürftige Kriegsteilnehmer der Unterklassen, sich mit ihren Gesuchen um diese Beihilfen an das **Bezirkskommando** (bzw. Hauptmeldeamt, Meldeamt, den Bezirksfeldwebel) ihres derzeitigen Wohnortes zu wenden. An Beweisküsten ist Seitens der Bezirksbehörden neben den sämtlichen Militärpapieren eine Bescheinigung der Ortsbehörde über Alter, Bedürftigkeit und Würdigkeit (bei verheirateten Besuchsstellen auch über die Zahl der nicht er-

werbsfähigen Familienglieder), sowie ein Zeugnis des behandelnden Arztes beizubringen.
Die Zuerkennung der Beihilfen erfolgt durch das Kriegsministerium.
Anträge, welche sich von vorne herein als zweifellos unbegründet erweisen, werden schon vor der Vorlage an das Kriegsministerium abgewiesen. Die Betretung des Rechtswegs ist nach dem Gesetze ausgeschlossen.
Stuttgart, den 31. Juli 1895.
Königliches Kriegsministerium
Schott v. Schottenstein.

Im Luftballon zum Nordpol.

(Schluß.)
Sehr rasch war die Frage der Kosten gedeckt. Innerhalb weniger Wochen kamen die 130 000 Kronen zusammen, die Andree nötig zu haben glaubt. Der Ingenieur Dr. Nobel allein gab die Hälfte, 65 000 Kronen, unter der Bedingung, daß die andere Hälfte innerhalb zwei Monaten gezeichnet würde. König Oscar legte 30 000 Kronen dazu, Baron Oscar Dickson in Gothenburg, der großmütige Förderer so vieler wichtiger Unternehmungen, ebenfalls 30 000 und ein ungenannt sein wollender Geber übernahm den Rest von 5000 Kronen. Der Ballon ist in Paris bestellt und Andree hat sich dahin begeben, um die ersten Arbeiten zu überwachen. So weit wie jetzt waren die Vorbereitungen für die Nordpol-Luftreise noch nie gegeben. Schon der Engländer Geyne hatte ja im Jahre 1876 den Plan gehabt, den Andree nun ausführen will. Er nahm für die Abfahrt die Westseite von Grinnell-Land in Aussicht. Einige Jahre später schlug der Amerikaner Dixon vor, gleichzeitig von mehreren Ländern aus Ballons steigen zu lassen: Amerika von Grinnell-Land, England von Spitzbergen, Deutschland von Franz-Joseph-Land und Rußland von den Neufibirischen Inseln aus. Im Mai 1892 wollten die Franzosen Hermite und Besance in Spitzbergen aufsteigen und über den Nordpol zum Behringssund fahren. Sie sind aber heute noch nicht abgefahren, und ebenso wenig wurde eines der früheren Projekte verwirklicht; die Schwierigkeiten und Gefahren schienen zu ungeheuer.

Als unumgängliche Anforderungen an einen für arktische Reisen bestimmten Ballon stellten sich infolge der unablässigen Studien und Versuche heraus: daß der Ballon genügend Tragkraft besitze, um die Gondel mit 3 Insassen und ihrer ganzen Ausrüstung, ein Gewicht von ca. 3000 kg., zu schleppen, daß ferner der Ballon 30 Tage lang in freier Luft zu schweben vermag, daß eine Füllung im Polar selbst möglich sei und endlich, daß man sich auf ein gewisses Maß von Ventbarkeit verlassen kann. Mit der Tragkraft hat nun keine Not. Schon auf der Pariser Ausstellung von 1878 bewunderte man einen ballon captiv, der einen Durchmesser von 36 m und einen Rauminhalt

von 24 500 Kubikmetern hatte. Bei einem Eigengewicht von 17 000 kg betrug seine überschüssige Tragkraft 12 000 kg. Er stieg 1500 Mal in die Höhe und führte jedesmal 30 bis 40 Passagiere mit sich. Die Erneuerung des Wasserstoffgases, das den Ballon trug, wurde erst im zweiten Jahr seiner Benutzung nötig, somit ist es eine Kleinigkeit auch dafür zu sorgen, daß Andrees Luftschiff 30 Tage schweben kann.
Ebenso wenig Kopfzerbrechen verursachte das Problem der Füllung im Polargebiet. Die Militär-Luftschiffahrt besitzt schon lange transportable Wasserstoffapparate; die ermöglichen, die Füllung eines Ballons von 6000 Kubikmeter Gehalt, welche Andree in Aussicht nimmt, innerhalb 30 bis 30 Stunden; erforderlichen Falls könnte Wasserstoffgas auch komprimiert in Cylindern ins Polargebiet mitgenommen und mittelst der erforderlichen Leitungen in den Ballon geführt werden; Andree hat sich indessen für die Wasserstoffapparate entschieden. Schwieriger ist die erstmalige Füllung des Ballons; sie wird weitaus den bedeutendsten Teil der Kosten verursachen. Da der Ballon einen Durchmesser von 25 m und — mit dem Korb — eine Höhe von 25 m haben wird, ist zur Unterbringung desselben während der Füllung eine gewaltige Halle von der Höhe eines sechsstöckigen Hauses mit freitragendem Dach notwendig. Diese Halle kann nur aus Eisen konstruiert werden, was für einen Techniker keine schwere Aufgabe wäre; wohl aber dürften die Kosten für das Gebäude sich auf eine ganz bedeutende Summe belaufen. Die eiserne Halle der Berliner Luftschiffer-Abteilung ist für einen Ballon von 1300 Kubikmeter berechnet und kostet schon über 100 000 M.; billiger wird Andree im Verhältnis auf Spitzbergen auch nicht bauen können; dann aber würde das gesamte Reisebudget von dem Hallenbau allein mehr als aufgezehrt. Vermutlich wird dafür noch ein Separatkonto eröffnet.

Auch gegen die von Andree felsenfest geglaubte Ventbarkeit des Ballons erhebt die sachmännliche Kritik gewichtige Bedenken, trotz den schönen Resultaten, welche die im letzten Sommer mit finanzieller Unterstützung des Gothenburger Großkaufmanns Kennedey angestellten Versuche ergeben haben. Es ist ja richtig, daß — abgesehen von dem beständigen Tag und andern für die Beobachtung wichtigen Vorteile der Eisregion — gerade in Bezug auf die Ventbarkeit des Luftschiffes die meteorologischen Verhältnisse am Nordpol günstig liegen müssen. Die nicht untergehende Sonne hält die Lufttemperatur gleichmäßig, so daß die Tragfähigkeit des Ballons keinen großen Schwankungen unterworfen ist. Elektrische Entladungen kamen in den Polarregionen fast niemals vor, während sie in den Äquatorialgebieten an der Tagesordnung sind. Eine Ballonfahrt nach Afrika, an die man auch schon oft gedacht hat, wäre deshalb sehr gefährlich, zumal das nasse Schleppseil einen ausgezeichneten Blitzableiter abgibt. Diese Bedenken fallen somit am Nordpol weg. Andree meint, daß auch die Menge der Niederschläge am Nordpol unerheblich sei, durch einen einzigen erheblichen Schneefall könnte die Fahrt unmöglich gemacht werden, da die riesige Fläche des

Zahlungsaufforderung!

Es sind noch viele Personen mit Bezahlung von Steuern zc. pro 1. April 1894/95 zur Stadtpflege im Rückstande. Denselben wird zur Vereinerung ihrer Rückstände ein letztmaliger Zahlungstermin bis

spätestens 10. August er. erteilt, wer bis dahin seinen Verbindlichkeiten nicht nachgekommen ist, hat Einleitung der Zwangsvollstreckung zu gewärtigen; gleiches trifft auch diejenigen Personen, welche mit irgend einer Schuldigkeit (Holz-, Pacht-, Stück-, Schul- zc. Geld, Strafen, Zinsen, Sand-, Kies- zc. Erlöse u. s. w.) an die Stadtkasse pro 1894/95 noch im Rückstand sind.
Schorndorf, den 30. Juli 1895.

Gemeindegerecht.
Vorstand: Stadtschultheiß Friz.

Birnen-Verkauf,

am Samstag den 3. August er., abends 6 Uhr im Steinmürrich von einigen Bäumen an der neuen Schlittenerstraße, im Galgenberg und Steinmürrich.
Feldschütze Ricker zeigt auf Verlangen die Bäume jederzeit vor.
Den 1. August 1895.

Stadtpflege Schorndorf.

Feuerwehr.



Nächsten Sonntag, morgens 6 Uhr haben auszurücken:
III. Zug, Schlauchleger, 1. Sektion, Obmann Schmelzer.
(Es wird nicht herausgeblasen.)
Das Kommando:
Emil Schmidt.

Dank

Die Feuerversicherungsgesellschaft zur Ausrüstung der hiesigen Feuerwehr gegeben. Für diese Gabe sprechen Dank aus.

Tapeten das Neue
Reste & ausserst
G.



Stollwerck'schen
Sachgemässe, durch die neue verbesserte Fabrikationsmethode und bestem Rohmaterial sichern den C
Stollwerck'schen Chocolad
ein empfehlenswerthes, der An Fabrikat, dessen Vorzüglichkeit 31 Ehren-Diplome, goldene, silber

Ein Baumgut

in der mittleren Reihe mit schönem Obsttrug, sowie den

Haberertrag

von 1/2 Morgen Acker im Scheffeln urban hat zu verkaufen
Friederike Kiebel Wc.

Aug. Fritsch, Bankgeschäft

heute Freitag
frische Peberwürste
bei Wähle z. Girsch.

heute Abend frische
Leber- Würste
sowie weiße Pfefferwürst
bei Meßner Schaal.

Ia. Kalbfleisch
und sehr schönen Speck,
per Pfd. 65 S., empfiehlt der Obige.

heute Abend
frische Leberwürste
bei Meßner Fezger.

heute Abend
frische Leberwürste
bei G. Walsh, Meßger.

Soeben eingetroffen:
eine neue Sendung von D. J. Voendfried, Heidelberg.

Virgin-Tabak
in Paketen à 10 u. 20 S für Private
und Wiederverkäufer billigt bei
Adolf Finckh.

Junge Leute
finden dauernde Beschäftigung
in der Cigarrenfabrik von
P. Schütz & Cie.

Eichene und tannene
Bohlenstühle & Lasttrichter
verkauft Kübler Klobbücher sen.

600 Mark
auf Pfandschein (doppelte Pfandsicherheit) hat sofort auszuleihen.
Den 30. Juli 1895.
Kapfische Stipendien-Verwaltung
Schorndorf.
Finckh, Stadtpfleger.

PATENTE
Schutzmarken,
Gebrauchsmuster
aller Länder besorgt prompt
und sorgfältig
A. B. Drautz,
Civil-Ingenieur
Stuttgart Friedrichsstr. Nr. 26.

Schöne kräftige
Seegrassband
empfehlen billigst
Hüllerer, Sattler.

Den Weizen-Ertrag
von 12 Acker, dito 12 Acker im
Siechenfeld verkauft auf dem Platz
Montag 1 Uhr
B. Suppenbauer.

Für einen ruhigen jüngeren Herrn
wird ein gut möbliertes

Zimmer
in gutem Hause gesucht. Mittags-
tisch und Familienanschluß wäre er-
wünscht.
Gest. Anträge unter S 95 an die
Expedition dieses Blattes.

Coupons löse ich stets vor Ver-
fall ohne jeden Abzug ein.

1864 er.
Indem die Göppinger 1864 er
Altersgenossen einen Gegenbesuch uns
abstatten, laden wir sämtliche hier
anwesenden 1864er auf Sonntag
den 4. August, zum Empfang des-
selben freundlichst ein. Sammlung
vormittags 9 Uhr im „Döhlen“.
Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.
Mehrere Altersgenossen.

Evang. Jügl.-Verein.
Sonntag den 4. August, vormit-
tags 11-12 Uhr Bibliothekstunde,
sowie Einzug der Monatsbeiträge
im Vereinslokal.

Zur Saat!
Senffamen,
Weißrübenfamen
empfiehlt
Carl Schäfer an Markt.

Oberurbach.
Samstag & Sonntag
Mehlsuppe mit
neuem Sauerkraut,
wozu freundlichst einladet
W. Hinderer z. Döhlen.

Einen Waggon
la. Most-Zibeben
ist eingetroffen und empfiehlt solche
billigt
Carl Schäfer a. Marktplatz.

Ballons eine große Schneemenge aufnehmen würde und das Herunterfahren des Schnees Seilanzerkünfte voraussetzt, die für Wesen von Fleisch und Blut immer unerschwinglich sein dürfte. Nach den Berechnungen einer schwedischen Spitzbergen-Expedition beträgt aber die Summe der Niederschläge in den Monaten Juni, Juli und August nur 30 kg pro Quadratmeter, und da vor braucht der Ballon sich nicht zu fürchten. Die Abwesenheit des Waldes und anderer Hindernisse der südlichen Regionen läßt das Schlepptau ungehemmt laufen und sichert den Ballon und seine photographierenden und zeichnenden Beobachtern eine ruhige und sichere Fahrt.

Gegen alle diese vorteilhaften Momente wenden die Meteorologen zunächst ein, daß man über die Windverhältnisse der höheren Regionen im Polargebiet gar nichts Zuverlässiges wisse, und wenn Andree meint, er werde und könne sich ja nie weit von der Erdoberfläche entfernen, so bestreiten wiederum erfahrene deutsche Luftschiffer, daß ihm möglich sein werde, den Ballon immer in solcher Nähe der Erde zu halten. Auch der Kopenhagener Luftschiffer Johannsen, der durch seine vom Livoli aus unternommene Fahrten bekannt ist, glaubt nicht an den praktischen Nutzen des Schleppseils. Er sagt, daß es bei irgend welchem Winde nicht den mindesten Einfluß habe auf den Weg, den der Ballon einschlagen soll; und das Terrain in der Eisregion sei jedenfalls nicht so eben, wie Andree voraussetze, sondern im höchsten Grade bergig, so daß sein Schleppseil keinen gleichmäßigen Widerstand finde.

Kommandeurkapitän Palander, Befehlshaber der „Vega“ bei der berühmten Umgehung Ostens durch Nordenskiöld, warnt vor Uberschätzung der Fahrt Andrees und ihrer Ergebnisse. Alle derartigen Fahrten, mögen sie nun zu Schiff oder Luftballon unternommen werden, seien mit unberechenbaren Zufällen und Gefahren verbunden, man solle rechnen auf günstige Strömungsverhältnisse, Andree auf günstige Winde, eines sei so unsicher wie das andere. „Was man nicht überschätzen darf“, sagt Palander, „sind die Ergebnisse der Expedition. Hier kommt ein ausschließlich geographisches Interesse in Frage. Die Expedition wird sagen können: So und so sah es aus, dort fand man Land, dort offenes Wasser und dort Eis. Mit Hilfe der Photographie wird man andern sagen können, wie es dort oben aussieht, niemals aber wird man es den gebiegenen, wissenschaftlichen Ergebnissen erreichen können, die nur mit Hilfe eines Schiffes möglich sind.“

Das alles und noch viel mehr hat man Herrn Andree jedenfalls hundertmal gesagt, aber er bleibt dabei, daß ungeheuer viel gewonnen wäre, selbst mit einer bloßen Retrospektivforschung, als welche er seine Fahrt in die unerforschten Polargebiete ansieht, und mit fleißiger Begeisterung fliegt sein Geist über alle Hindernisse hinweg. „The northpole impracticable“ — der Nordpol unpassierbar — hat noch der berühmte englische Polarforscher Hayes kurz und bündig gemeldet, als er mit seiner letzten Expedition heimkehrte; dies Wort will Andree ausstellen aus dem Handbuch der Eismeerfahrt. Und von gleichem Optimismus befeelt ist der geachtete schwedische Astronom und Meteorologe Dr. Nils Ekholm von der meteorologischen Zentralanstalt in Stockholm. Er war Leiter der Expedition, welche 1882 nach Spitzbergen ging und an der auch Ingenieur Andree teilnahm; und er will diesen jetzt begleiten auf seiner abenteuerlichen Fahrt. Der dritte Platz im Ballon ist noch frei, wer geht mit?

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Der Zigeuner Wilhelm Reinhardt von Weihenbrunn, Ulm, Weinsberg, welcher von der kgl. Staatsanwaltschaft Hall wegen Zuchtschlagfriedrich verfolgt wird, treibt sich im Welschheimer Wald und den angrenzenden Wäldern umher. Dieser gefährliche Mensch soll mit Revolver und Stilettmesser bewaffnet sein und einen Hund bei sich führen.

Grumbach, 3. August. In dem Weinberg des Gottlieb Fischer sind seit einigen Tagen gefärbte Trauben zu sehen.

Stuttgart, 1. August. Der Bericht der Kommission der Kammer der Abgeordneten für Gegenstände der inneren Verwaltung über den Antrag des Abg. Gröber, betreffend fakultative Feuerbestattung, ist erschienen. Berichterstatter: Häffner. Mitberichterfasser: Schilf.

Cannstatt, 31. Juli. Die Fortschritte, welche der *Nedkarvika* auf der Umgehungsbahn Unterföhrheim-Kornwestheim dank der äußerst günstigen Witterung macht, sind erstaunlich. Die Pfeiler, elf an der Zahl, haben nahezu alle ihre volle Höhe erreicht und die Eisenkonstruktion ist bis zur Mitte montiert. Der in Aussicht genommene Termin der Vollendung der ganzen Bahn, 1. Oktober 1896, wird eingehalten werden können, wenn nicht ganz außergewöhnliche Hindernisse in den Weg treten. Bis jetzt ist der schwierige und gefährliche Baubetrieb ohne Unfall verlaufen.

Wangen, Ulm, Cannstatt, 31. Juli. Heute früh wurde der 26 Jahre alte Ernst Weigle, Sohn eines Hausbesizers von Schlierbach, Ulm, Göttingen, oberhalb des Dorfes im Ghauffeegraben tot aufgefunden. Seine Leiche ruhte halb im Wasser, die rechte Hand hielt noch die Peitsche umfaßt. An Kopf und Arm zeigten sich, wie man dem „N. L.“ schreibt, mehrere Verletzungen, und an der rechten Brustseite waren die Rippen eingedrückt. Der Verunglückte ist jedenfalls in schlaftrunkenem Zustande von seinem mit Hen beladenen Wagen abgestürzt und überfahren worden. Ein Raubmord oder eine ähnliche Todesursache ist ausgeschlossen, da bei dem Toten eine beträchtliche Geldsumme vorgefunden wurde.

Ludwigsburg, 29. Juli. Gestern nachmittag überschritten mehrere Knaben von Poppenweiler den *Nedkar* an einer in der Nähe dieses Ortes befindlichen seichten Stelle, wobei der 8jährige Sohn des Bauern Bühler von dort in einen Sumpfen geriet und vor den Augen seiner Kameraden ertrank. Ein Knabe von Dörmel brachte den Leichnam ans Land.

Vietingheim, 1. August. Die bürgerl. Kollegien haben beschlossen, bei der am 1. Sept. zu veranstalteten Jubiläumsfeier des Seebantages sämtlichen Veteranen einen Beitrag zur Teilnahme am Feste zu gewähren. — Einer sehr fleißigen Familie sollte die Erntefreude durch einen Unglücksfall, der der Mutter des Hauses zustieß, genommen werden. Beim Einführen eines Gartenwagens stürzte dieser vor der Scheuer und begrub unter sich die Mutter des Bauern, so daß dieselbe äußerst schwere Verletzungen davontrug.

Ulm, 31. Juli. An der Wörth-Feier des Gren.-Reg. Nr. 123 am 5. und 6. August beteiligte sich nun auch das Ulanenreg. Nr. 19, von dem 2 Schwadronen am 6. August 1870 den Feind verfolgten. Anstatt im Hofe der Wilhelmshauskaserne findet nun die Feier auf der Gänswiese statt. Am 5. August, aberds 5 Uhr ist Feiertag des Regiments und der Veteranen in die Friedrichsau. Alle Veteranen des ehemaligen 5. Inf.-Reg. und des 3. Jägerbataillons von 1870/71 sind beim Feste der Unteroffiziere im Exerzierhaus am 6. August Gäste des Regiments.

Ulm, 1. August. Vom 10. bis 20. August wird hier die III. württ. Flachner-Fachausstellung abgehalten werden. Als Ausstellungsraum dient die städt. Knabenturnhalle, hinter dem Gymnasium (Kaisersplatz), sowie zwei provisorische Hallen für Unterbringung der Maschinen, Motoren u. s. w. Es werden im ganzen 100 Aussteller mit ca. 600 qm Platzbedarf vertreten sein. Besondere Beachtung verdient die mit der eigentlichen Ausstellung verbundene Ausstellung von Gesellen- und Lehrlingsarbeiten. Mit der Ausstellung ist eine Lotterie verbunden.

Ulm, 3. August. Durch Erlass des kgl. Ministeriums des Innern vom 30. Juli d. J. ist nun die Lotterie genehmigt. Die Generalagentur hierfür liegt in den bewährten Händen des Kaufmanns Georg Schmid jr. Ulm, welcher mit dem Versand der Loose heute begonnen hat. Es werden 10000 Loose à 50 Pf. ausgegeben und die Gewinne, welche durchgängig aus praktischen und musterartig ausgeführten Gegenständen des Flachnererigewerbes und verwandter Gewerbe bestehen müssen, werden zum größten Teile in der Ausstellung selbst ausgetauscht. Die Ziehung findet am 20. August d. J. von vormittags 8 Uhr an auf dem Rathaus in Ulm statt.

Jany. Dem Programm für den dahier stattfindenden 37. Verbandstag der württ. Gewerbevereine (25., 26. und 27. Aug. d. J.) ist zu entnehmen, daß am 25. Aug. (Sonntag) abends 7 Uhr Bankett im Saale des Gasthofs zum Strauß stattfindet. Am Montag den 26. ab 9 Uhr vormittags beginnen die Verhandlungen und Vorträge der Herren Prof. Dr. Huber in Stuttgart über: „Währungsfrage und Mittelstand“, Carl Schindler-Göttingen über: „Die Reorganisation der Gewerbevereine“, Prof. Weißwanger-Kentlingen über: „Die Aufgabe der Schule in Beziehung auf das Gewerbe.“ Nach Abwicklung der geschäftlichen Verhandlungen findet gemeinsames Mittagessen im Gasthof zum Hirschen und hierauf Konzert auf dem Festplatz Rain statt, wofelbst nach Einbruch der Dunkelheit ein Feuerwerk abgebrannt werden wird. Der 3. Tag ist ausschließlich noch dem Vergnügen und der Erholung der noch hier weilenden Herren gewidmet und sollen an diesem Tage unter Führung hiesiger Mitglieder Ausflüge an die einzig schönen Niedholzer Wasserfälle sowie auf den schwarzen Grat unternommen werden, während die hier bleibenden Fremden sich nachmittags im Garten zur Blume treffen. Wie schon früher berichtet, so die Stadt in jenen Tagen erstmals elektrisch beleuchtet sein.

Leutkirch, 31. Juli. Der 22jährige Metzgerbursche Rudolf aus Legau, bayer. Bezirksamt Kempten wurde bei einem Streite gestochen, so daß er bald darauf starb. Sterbend sagte er noch aus, daß der Täter, der ihn mit dem Messer anfaß, das Messer in seinem Leibe gewendet und nach oben gestochen habe. Als der Tat verdächtig ist ein hiesiger Tagelöhner verhaftet worden.

Yeresheim, 31. Juli. Der im Jahr 1890 als Steuerwächter hier stationiert gewesene, seit 4 1/2 Jahren in Kamerun angelegene Zollbeamte Klaus ist hier am Sumpfsieber gestorben.

Deutsches Reich.

Berlin, 1. August. Die Mehrheit der Mitglieder der Handwerker-Konferenz haben sich gegen die Einrichtung von Handwerker-Kammern ausgesprochen.

Ein hübsches Jolluriosum macht augenblicklich die Kunde durch die Blätter. Eine schleswig-holsteinische Drechslerei u. Stockfabrik ließ aus Dänemark eine Sendung derer Eichen-spazierstöcke, die am oberen Ende mit einer Öffnung, Pfeife, versehen sind, kommen. Die handbesten Spazierstöcke wurden als Musikinstrumente verpakt.

Beim Edelweißsuchen verunlückte ein junger Senne aus Sigismund, Namens Joh. Martin (gebürtig aus der Kempter Gegend), er begab sich am Sonntag zum Edelweißsuchen und kletterte an einer sehr gefährlichen Stelle an einem Gebirgskamm zwischen Mädelegabel und Himmelstschrofen (bei Dörsdorf) empor. Er verlor den Halt und stürzte in die Tiefe, wo er zerquetscht liegen blieb.

Regensburg, 31. Juli. Gestern nacht stürzte sich ein Soldat des 11. Regiments, nachdem er noch kurzen Abschied von einem ihn begleitenden Kameraden genommen, von der feierlichen Brücke in die Donau, wo derselbe nicht mehr zum Vorschein kam. Sucht vor Strafe wegen zu spätem Einpassierens soll das Motiv zu dieser überreifen That gewesen sein.

Frauenfurt a. M., Ein junger Bäckerstohn unterhielt sich mit einem Meisen und klagte diesem im Laufe des Gesprächs, daß er Schweifstüße habe und alle Mittel dagegen vergeblich gewesen seien. Dieser wußte sofort Rat und verordnete ihm chromsaures Kali, das nach einem Fußbade sofort auf die Füße gepinselt werden sollte. Der Herr schrieb dem jungen Herrn K. das Mittel auf und verordnete statt 3prozentiges 30prozentiges! Der Schweifstüßler eilte damit in die Apotheke, wo ihm das Mittel angefertigt u. nebst Rinsel gegeben wurde. Der junge Mann nahm ein Fußbad und pinselte sodann seine Füße gebrüg ein. Nach einer Stunde schon waren dieselben zu einer unförmigen Masse hochrot entzündet angeschwollen. Zwei Ärzte wurden geholt, welche bis jetzt vergebens ihre Kunst versuchten. Die Füßchen waren heute Morgen bereits ganz schwarz. Todem giebt man die Hoffnung noch nicht auf, das junge Leben zu retten. Das Rezept wurde in der Apotheke erhoben.

Mainz, 31. Juli. Ein Amerikaner, welcher gestern hier ankam, vermisste, als er in seinem Hotel abließ, seine Brieftasche mit 20000 M. Inhalt; auf eine Depesche nach Ludwigsbaben, woher der Fremde kam, stellte es sich heraus,

daß derselbe die Brieftasche in dem Wartesaal erster Klasse hatte liegen lassen. Dem Finder ließ der Amerikaner sofort 1000 M. auszahlen.

Kassel, 1. August. Heute fand die offizielle Eröffnung der Schiffahrt auf der kanalisierten Fulda statt, indem um 12 1/2 Uhr mittags der Regierungsdampfer „Delphin“ die Schraube vor der Schleuse bei Münden durchschnitt.

Kassel, 1. August. In den angrenzenden hannoverschen Kreisen Minden und Dransfeld hat ein Hagelsturm Bewältigungen angerichtet, wie selbst sachverständige Tagelöhner nicht seit Jahrzehnten wahrgenommen. Eine Anzahl Gemartungen ist total verbagelt. Der Schaden wird auf mehrere Hunderttausende geschätzt.

Koburg, 1. August. Prinz Ferdinand von Bulgarien wurde bei seinem diesmaligen Aufenthalt in besonderen Schutz genommen, zu welchem Zweck Gendarmen mehr als früher herbeigezogen wurden. Der Prinz bekundete seinen Dank dadurch, daß er einem der Gendarmen das bulgarische Verdienstkreuz verlieh und anderen ansehnliche Geschenke übermitteln ließ.

Coburg, 1. August. In dem benachbarten Dorfe Großbalbrunn sind gegen Abend 8 Anwesen mit 19 Gebäuden niedergebrannt.

Aus Metz wird vom 29. Juli geschrieben: Ueber das ganze linke Mosellufer, besonders in dem Kanton Ars-Gorze, ging gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr ein Unwetter nieder, wie es kaum jemals hier beobachtet worden ist. Der angerichtete Schaden ist ganz gewaltig. Die fast fünfzigjährigen Eisbrücke, die mit ungeheurer Festigkeit niedergingen, verletzten vielfach Menschen und Tiere. Die zahl-

reichen Besucher des Schlachtfeldes, darunter eine Abteilung der Kriegsschule in Woolwich und der Verein für Erdkunde aus Metz, kamen blutüberströmt in Gorze und Ars an. Hagel, besonders Krähen, lagen zu Dutzenden erschlagen auf dem Felde. In Gorze, wo sich Schreiber befand, sind etwa die Hälfte aller Fensterstühle auf der Windseite zerfallen. An einem Gebäude wurden 32 derselben gezählt. Auf der Strecke zwischen Gorze und dem Schlosse St. Katharine — 1 Kilometer Entfernung — lagen 23 entwurzelte und abgebrochene Bäume, die stellenweise den Weg verperrten, so daß Leute von dem Hofe geholt werden mußten, um den Weg frei zu machen. Die Obstgärten und Weinberge sind völlig vernichtet, auch der Weizen ist fast ganz ausgeblasen und liegt unter der Eislast völlig gebrochen darnieder. Da der aus Frankreich kommende Eisenbahnzug viele zerfallene Fensterstühle aufwies, so scheint das Unwetter einen weiten Landstrich umfaßt zu haben, am meisten haben die Gemartungen Gorze, Ars a. d. M. und Noveant gelitten, weniger die Dörfer auf der Höhe. Je näher nach Metz, desto mehr scheint das Unwetter abgenommen zu haben, und doch war es auch hier noch schlimm genug. Da auch in Metziers noch Hagel fiel, so läßt sich der Landstrich, auf dem die Ernte größtenteils vernichtet ist, auf eine Länge von ungefähr 25 Kilometern und auf eine Breite von 3—4 Kilometern berechnen.

Saarbrücken, 30. Juli. Ein Unwetter, wie es hier seit Menschengedenken nicht vorgekommen ist, hat gestern Abend die ganze Saargegend verwüstet. Nach einem außergewöhnlich drückend heißen Tage zogen am Abend schwere Gewitterwolken herauf und in einem Zeitraum von kaum 20 Minuten hatten Hagel, Blitz und Wirbelwind in der Umgegend von Saarbrücken die größten Verheerungen angerichtet. In Fraulautern und Dillingen findet man keine ganze Fensterstühle mehr, die Straßen sind überflutet von herabgefallenen Dächern, zwei Kammine der Wächter Fabrik wurden weggeschleudert. In Pachten und Lebach stürzten die Kirchdächer ein und durchschlugen die Dächer der Gotteshäuser. Meilenweit finden die Straßen Saarlouis mit entwürzelten schweren Baumstämmen bedeckt, Waldstrecken sind wie weggewirrt, zahlreiche Telegraphenstangen sind wie Strohhalm geblüht, sodas der Telegraphenverkehr noch heute unterbrochen ist. In Nohden legte ein Blitzstrahl ein Unwesen in Fische. Auch auf den Lössern und Wiesen ist der durch Verlandung und das Niederschlagen der noch nicht eingereinten Feldfrüchten angerichtete Schaden groß.

Gamburg, 2. August. Im englischen Kanal gieng der Hamburger Dampfer „Napoli“ mit der gesamten Besatzung unter.

angerichtet. In Fraulautern und Dillingen findet man keine ganze Fensterstühle mehr, die Straßen sind überflutet von herabgefallenen Dächern, zwei Kammine der Wächter Fabrik wurden weggeschleudert. In Pachten und Lebach stürzten die Kirchdächer ein und durchschlugen die Dächer der Gotteshäuser. Meilenweit finden die Straßen Saarlouis mit entwürzelten schweren Baumstämmen bedeckt, Waldstrecken sind wie weggewirrt, zahlreiche Telegraphenstangen sind wie Strohhalm geblüht, sodas der Telegraphenverkehr noch heute unterbrochen ist. In Nohden legte ein Blitzstrahl ein Unwesen in Fische. Auch auf den Lössern und Wiesen ist der durch Verlandung und das Niederschlagen der noch nicht eingereinten Feldfrüchten angerichtete Schaden groß.

Gamburg, 2. August. Im englischen Kanal gieng der Hamburger Dampfer „Napoli“ mit der gesamten Besatzung unter.

Kursbericht vom 2. August 1895, mitgeteilt von August Fritsch

Bantgeschäfts, Stuttgart Königsstr. 15.	
4 1/2%	1881/88er Württemb. Staats-Oblig. 104.75
3 1/2%	1888/89er „ 103.10
3%	Deutsche Reichsanleihe 100.05
4%	Württ. Hypotheken-Bk.-Pfdbr. 102.10
3 1/2%	„ 101.95
4%	Frankf. Hyp.-Kredit-Verein „ 102.30
4 1/2%	Pommersche Hyp.-Aktien-Bk.-Pfdbr. 105.50
(unfindbar bis 1904)	

Redigiert, gedruckt und verlegt von Emanuel Böcker, (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Bekanntmachungen. Gewerbe-Verein.

Montag den 5. d. Mts., abends 8 Uhr

Versammlung im Waldhorn.

Besprechung über den Besuch der Wanderversammlung in Jany, sowie der Flachner-Fachausstellung in Ulm. Sonstige Vereinsangelegenheiten. Zu zahlreichem Besuch ladet ein

der Ausschuss.

Total-Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Liquidation muß mein reichhaltiges Lager bis 1. Oktober geräumt sein und empfehle ich deshalb:

Bodenbeläge, Sopha- und Bettvorlagen, Linoleum am Stück, Linoleum-Vorlagen, Linoleum-Läufer, Zimmer- & Corridorläufer in Wolle, Zute & Cocos & Plüsch-Portieren, Tischdecken in Plüsch, Wolle, Baumwolle und Wachstuch, Möbelstoffe, Moquette, Kamelastischen, Divandeden, Plüsch, Vorhang- und Portierenstoffe, Nouveautéstoffe, Cretonne, Marquisen- u. Bettbrill, Wachs- u. Lederuche mit 10 bis 20 % Rabatt!

Auswahlen stehen auf Wunsch gerne zu Diensten. Ernst Bleßing, Stuttgart Langestr. 11 B., Galden.

Bitte genau auf die Firma zu achten!

Die weltbekannte und in allen Orten eingeführte Firma **M. Jacobsohn, Berlin**, Vinnienstraße 126, berührt durch langjährige Lieferungen an Lehrer, Krieger, Post-Spar- und Vorkauf-, Militär- und Beamtenvereine, versendet die neueste, hocharmige Familien-Nähmaschine (Syltem-Singer-Schiffchen) elegant mit Verschlußkasten, zum Fußbetrieb eingerichtet für Mark 50. Bierwagentische Probezeit, fünfjährige Garantie. Cataloge mit Ankerungsanschreiben kostenlos. Maschinen für Hand- und Fußbetrieb, Ringstichmaschinen, Schuhmacher-, Schneider-, u. Sattlermaschinen; Roll-, Wolsch- und Bringmaschinen zu Fabrikpreisen. Auch Nichtbeamten gleiche Vorzugspreise. Fast in allen Städten Deutschlands sind Maschinen in Familienkreisen im Gebrauch zu beschaffen und werden auf Wunsch nähere Adressen angegeben. **Fahrräder**, erstklassig-fabrikat, Preise außerordentlich billig. Lieferung auf Probe, 1 Jahr Garant.

Stichtententebe Glöschner werden in der Probezeit antworten bis zurückgenommen.

Garantie. Cataloge mit Ankerungsanschreiben kostenlos. Maschinen für Hand- und Fußbetrieb, Ringstichmaschinen, Schuhmacher-, Schneider-, u. Sattlermaschinen; Roll-, Wolsch- und Bringmaschinen zu Fabrikpreisen. Auch Nichtbeamten gleiche Vorzugspreise. Fast in allen Städten Deutschlands sind Maschinen in Familienkreisen im Gebrauch zu beschaffen und werden auf Wunsch nähere Adressen angegeben. **Fahrräder**, erstklassig-fabrikat, Preise außerordentlich billig. Lieferung auf Probe, 1 Jahr Garant.

Garantie. Cataloge mit Ankerungsanschreiben kostenlos. Maschinen für Hand- und Fußbetrieb, Ringstichmaschinen, Schuhmacher-, Schneider-, u. Sattlermaschinen; Roll-, Wolsch- und Bringmaschinen zu Fabrikpreisen. Auch Nichtbeamten gleiche Vorzugspreise. Fast in allen Städten Deutschlands sind Maschinen in Familienkreisen im Gebrauch zu beschaffen und werden auf Wunsch nähere Adressen angegeben. **Fahrräder**, erstklassig-fabrikat, Preise außerordentlich billig. Lieferung auf Probe, 1 Jahr Garant.

Garantie. Cataloge mit Ankerungsanschreiben kostenlos. Maschinen für Hand- und Fußbetrieb, Ringstichmaschinen, Schuhmacher-, Schneider-, u. Sattlermaschinen; Roll-, Wolsch- und Bringmaschinen zu Fabrikpreisen. Auch Nichtbeamten gleiche Vorzugspreise. Fast in allen Städten Deutschlands sind Maschinen in Familienkreisen im Gebrauch zu beschaffen und werden auf Wunsch nähere Adressen angegeben. **Fahrräder**, erstklassig-fabrikat, Preise außerordentlich billig. Lieferung auf Probe, 1 Jahr Garant.

Garantie. Cataloge mit Ankerungsanschreiben kostenlos. Maschinen für Hand- und Fußbetrieb, Ringstichmaschinen, Schuhmacher-, Schneider-, u. Sattlermaschinen; Roll-, Wolsch- und Bringmaschinen zu Fabrikpreisen. Auch Nichtbeamten gleiche Vorzugspreise. Fast in allen Städten Deutschlands sind Maschinen in Familienkreisen im Gebrauch zu beschaffen und werden auf Wunsch nähere Adressen angegeben. **Fahrräder**, erstklassig-fabrikat, Preise außerordentlich billig. Lieferung auf Probe, 1 Jahr Garant.

Garantie. Cataloge mit Ankerungsanschreiben kostenlos. Maschinen für Hand- und Fußbetrieb, Ringstichmaschinen, Schuhmacher-, Schneider-, u. Sattlermaschinen; Roll-, Wolsch- und Bringmaschinen zu Fabrikpreisen. Auch Nichtbeamten gleiche Vorzugspreise. Fast in allen Städten Deutschlands sind Maschinen in Familienkreisen im Gebrauch zu beschaffen und werden auf Wunsch nähere Adressen angegeben. **Fahrräder**, erstklassig-fabrikat, Preise außerordentlich billig. Lieferung auf Probe, 1 Jahr Garant.

Garantie. Cataloge mit Ankerungsanschreiben kostenlos. Maschinen für Hand- und Fußbetrieb, Ringstichmaschinen, Schuhmacher-, Schneider-, u. Sattlermaschinen; Roll-, Wolsch- und Bringmaschinen zu Fabrikpreisen. Auch Nichtbeamten gleiche Vorzugspreise. Fast in allen Städten Deutschlands sind Maschinen in Familienkreisen im Gebrauch zu beschaffen und werden auf Wunsch nähere Adressen angegeben. **Fahrräder**, erstklassig-fabrikat, Preise außerordentlich billig. Lieferung auf Probe, 1 Jahr Garant.

600 Mark

auf Pfandschein (doppelte Pfandsicherheit) hat sofort auszuleihen. Den 30. Juli 1895.

Kapitalische Stipendien-Verwaltung Schorndorf.

Finch, Stadtpfeger.

Ein Waggon

la. Most-Zübeben

ist eingetroffen und empfiehlt solche billig!

Carl Schäfer a. Marktplatz.

Brotsteinkäse,

laiblesweise von 20—40 Pfg. empfiehlt

Hr. Öffinger b. Forsthaus.

Einen tüchtigen, zuverlässigen

Platzarbeiter

sucht

Chr. Gespeler.

Für Hausfrauen!

Gegen alte Wollfäden aller Art liefert sehr haltbare Kleider-, Unterrock- und Mantelstoffe, Damentuche, Vulsin, Stridwolle, Portieren, Schlaf- und Teppich-Decken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen. **M. Gismann, Ballenstedt a. Harz.** Annahmestelle und Musterlager bei Frau Kaufmann Spring.

Geld

größeren und kleineren Posten 3 1/2 bis 4 1/2 % wird auf gute Pfandsicherheit ausgeliehen.

Zieler an und verkauft durch G. Trostel, Hypothekengeschäft Stuttgart, Thurnstr. 4.

1 1/2 Viertel Haber hat zu verkaufen. Leonh. Mayer b. d. Kirche.

Bekanntmachungen. Gewerbe-Verein.

Montag den 5. d. Mts., abends 8 Uhr

Versammlung im Waldhorn.

Besprechung über den Besuch der Wanderversammlung in Jany, sowie der Flachner-Fachausstellung in Ulm. Sonstige Vereinsangelegenheiten. Zu zahlreichem Besuch ladet ein

der Ausschuss.

Total-Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Liquidation muß mein reichhaltiges Lager bis 1. Oktober geräumt sein und empfehle ich deshalb:

Bodenbeläge, Sopha- und Bettvorlagen, Linoleum am Stück, Linoleum-Vorlagen, Linoleum-Läufer, Zimmer- & Corridorläufer in Wolle, Zute & Cocos & Plüsch-Portieren, Tischdecken in Plüsch, Wolle, Baumwolle und Wachstuch, Möbelstoffe, Moquette, Kamelastischen, Divandeden, Plüsch, Vorhang- und Portierenstoffe, Nouveautéstoffe, Cretonne, Marquisen- u. Bettbrill, Wachs- u. Lederuche mit 10 bis 20 % Rabatt!

Auswahlen stehen auf Wunsch gerne zu Diensten. Ernst Bleßing, Stuttgart Langestr. 11 B., Galden.

Bitte genau auf die Firma zu achten!

Die weltbekannte und in allen Orten eingeführte Firma **M. Jacobsohn, Berlin**, Vinnienstraße 126, berührt durch langjährige Lieferungen an Lehrer, Krieger, Post-Spar- und Vorkauf-, Militär- und Beamtenvereine, versendet die neueste, hocharmige Familien-Nähmaschine (Syltem-Singer-Schiffchen) elegant mit Verschlußkasten, zum Fußbetrieb eingerichtet für Mark 50. Bierwagentische Probezeit, fünfjährige Garantie. Cataloge mit Ankerungsanschreiben kostenlos. Maschinen für Hand- und Fußbetrieb, Ringstichmaschinen, Schuhmacher-, Schneider-, u. Sattlermaschinen; Roll-, Wolsch- und Bringmaschinen zu Fabrikpreisen. Auch Nichtbeamten gleiche Vorzugspreise. Fast in allen Städten Deutschlands sind Maschinen in Familienkreisen im Gebrauch zu beschaffen und werden auf Wunsch nähere Adressen angegeben. **Fahrräder**, erstklassig-fabrikat, Preise außerordentlich billig. Lieferung auf Probe, 1 Jahr Garant.

Stichtententebe Glöschner werden in der Probezeit antworten bis zurückgenommen.

Garantie. Cataloge mit Ankerungsanschreiben kostenlos. Maschinen für Hand- und Fußbetrieb, Ringstichmaschinen, Schuhmacher-, Schneider-, u. Sattlermaschinen; Roll-, Wolsch- und Bringmaschinen zu Fabrikpreisen. Auch Nichtbeamten gleiche Vorzugspreise. Fast in allen Städten Deutschlands sind Maschinen in Familienkreisen im Gebrauch zu beschaffen und werden auf Wunsch nähere Adressen angegeben. **Fahrräder**, erstklassig-fabrikat, Preise außerordentlich billig. Lieferung auf Probe, 1 Jahr Garant.

Garantie. Cataloge mit Ankerungsanschreiben kostenlos. Maschinen für Hand- und Fußbetrieb, Ringstichmaschinen, Schuhmacher-, Schneider-, u. Sattlermaschinen; Roll-, Wolsch- und Bringmaschinen zu Fabrikpreisen. Auch Nichtbeamten gleiche Vorzugspreise. Fast in allen Städten Deutschlands sind Maschinen in Familienkreisen im Gebrauch zu beschaffen und werden auf Wunsch nähere Adressen angegeben. **Fahrräder**, erstklassig-fabrikat, Preise außerordentlich billig. Lieferung auf Probe, 1 Jahr Garant.

Garantie. Cataloge mit Ankerungsanschreiben kostenlos. Maschinen für Hand- und Fußbetrieb, Ringstichmaschinen, Schuhmacher-, Schneider-, u. Sattlermaschinen; Roll-, Wolsch- und Bringmaschinen zu Fabrikpreisen. Auch Nichtbeamten gleiche Vorzugspreise. Fast in allen Städten Deutschlands sind Maschinen in Familienkreisen im Gebrauch zu beschaffen und werden auf Wunsch nähere Adressen angegeben. **Fahrräder**, erstklassig-fabrikat, Preise außerordentlich billig. Lieferung auf Probe, 1 Jahr Garant.

Garantie. Cataloge mit Ankerungsanschreiben kostenlos. Maschinen für Hand- und Fußbetrieb, Ringstichmaschinen, Schuhmacher-, Schneider-, u. Sattlermaschinen; Roll-, Wolsch- und Bringmaschinen zu Fabrikpreisen. Auch Nichtbeamten gleiche Vorzugspreise. Fast in allen Städten Deutschlands sind Maschinen in Familienkreisen im Gebrauch zu beschaffen und werden auf Wunsch nähere Adressen angegeben. **Fahrräder**, erstklassig-fabrikat, Preise außerordentlich billig. Lieferung auf Probe, 1 Jahr Garant.

Garantie. Cataloge mit Ankerungsanschreiben kostenlos. Maschinen für Hand- und Fußbetrieb, Ringstichmaschinen, Schuhmacher-, Schneider-, u. Sattlermaschinen; Roll-, Wolsch- und Bringmaschinen zu Fabrikpreisen. Auch Nichtbeamten gleiche Vorzugspreise. Fast in allen Städten Deutschlands sind Maschinen in Familienkreisen im Gebrauch zu beschaffen und werden auf Wunsch nähere Adressen angegeben. **Fahrräder**, erstklassig-fabrikat, Preise außerordentlich billig. Lieferung auf Probe, 1 Jahr Garant.

Garantie. Cataloge mit Ankerungsanschreiben kostenlos. Maschinen für Hand- und Fußbetrieb, Ringstichmaschinen, Schuhmacher-, Schneider-, u. Sattlermaschinen; Roll-, Wolsch- und Bringmaschinen zu Fabrikpreisen. Auch Nichtbeamten gleiche Vorzugspreise. Fast in allen Städten Deutschlands sind Maschinen in Familienkreisen im Gebrauch zu beschaffen und werden auf Wunsch nähere Adressen angegeben. **Fahrräder**, erstklassig-fabrikat, Preise außerordentlich billig. Lieferung auf Probe, 1 Jahr Garant.

Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf. Gläubiger- & Bürgen-Aufruf.

Ansprüche an die nachgenannten Personen wollen

binnen 8 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle ange-meldet und erwiesen werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nicht-anmeldungsfall für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Schorndorf, den 2. August 1895.

Kgl. Gerichtsnotariat. Gaupp.

Haubersbrunn.

Weißert, Johann Georg, Schuhmacher's Witwe, Stijabathe Katharine geb. Dipping.

Unterbach.

Schabel, Johann Jakob, Tagelöhners Witwe, Karoline geb. Rube. Oberbach.

Bantel, Johann Jakob, Weingtr. Bauder, Johann Friedrich's Witwe, Rosine geb. Nuding.

Georg Kalbfell, Kammmacher

gegenüber dem Forsthaus, empfiehlt sein großes Lager von

Kämmen & Schwämmen zu billigsten Preisen. Reparaturen werden pünktlich besorgt.

Schornbach.

Zur bevorstehenden Gebrauchszeit bringe ich meine beitrnomierten

Mühlmühlen

von unübertroffener Leistungsfähigkeit unter Garantie in empfehlende Erinnerung

G. Zehender.

Den Haber von 2 Viertel an der oberen Straße verkauft G. Steinkefel.

Den Haber von 2 Viertel an der oberen Straße verkauft G. Steinkefel.

Den Haber von 2 Viertel an der oberen Straße verkauft G. Steinkefel.

